



Überblick

Wir möchten Ihnen hiermit einen Überblick über die System-Anforderungen geben, die Voraussetzung für eine optimale Nutzung unserer Produkte „Komalog® [SaaS]“ und „Komalog® [Windows]“ sind.

Wenn Sie nach der Lektüre Fragen zu bestimmten Aspekten dieser System-Anforderungen haben, wenden Sie sich bitte an unseren technischen Support.

E-Mail: technik@transdata.net

Fon: +49 (0) 5206 91 06-70

Fax: +49 (0) 5206 91 06-90

Komalog® [SaaS]

Komalog® [SaaS] ist ein webbasiertes System in der Cloud, das durch TRANSDATA betrieben wird. Zur Nutzung ist lediglich ein performanter Internetzugang sowie ein unterstützter Web-Browser notwendig.

- Unterstützt werden die Browser „Google Chrome“, „Mozilla Firefox“ und „Microsoft Edge“ in der jeweils aktuellen Version. Es sind keine speziellen Browser-Plugins notwendig.
- Es wird ein Internetzugang benötigt. Empfohlen wird ein Breitband-Internetzugang (DSL oder LTE).
- Die Darstellung ist optimiert für Endgeräte mit einer Display-Größe von mind. 1366 x 768 Pixeln
- Druckausgaben erfolgen im PDF-Format.

Komalog® [Windows]

Komalog® [Windows] ist ein Client/Server-System, das durch Sie in Ihrem eigenen Netzwerk vor Ort betrieben wird. Zur Nutzung wird clientseitig auf unterstützten Windows-Betriebssystemen eine Anwendung installiert. Mit dieser Anwendung erfolgt der Zugriff auf eine zentrale Datenbank, die auf einem lokalen Server betrieben wird.

Die Software wird auf DVD-ROM oder über Internet-Download geliefert. Für die Installation ist ein Internetzugang und eine gültige E-Mail-Adresse erforderlich.

Für Fernwartung und den Zugriff auf Geo-Dienste wird ein Breitband-Internetzugang benötigt. Die Fernwartungs-Software stellt TRANSDATA im Rahmen des Wartungsvertrages zur Verfügung.

Alle Standard-Druckausgaben in Komalog® [Windows] sind optimiert für Laserdrucker und erfordern die Verwendung eines WHQL-zertifizierten Druckertreibers. Für die Berichterstellung und die Druckaufbereitung wird hierbei das integrierte FastReport® verwendet.

Alternativ können Etiketten-Druckausgaben bei speziellen Anforderungen auf Basis der Drucker-Beschreibungssprache ZPL erzeugt werden. Hierfür muss der eingesetzte Drucker ZPL unterstützen.

Je nach Ausbaustufe besteht Komalog® [Windows] aus bis zu vier Komponenten.

- Datenbank-Server
- Client-System(e)
- optionale Applikations-Server für Zusatzmodule
- optionale Applikations-Server für Zusatzsysteme (z. B. Web-Server)

Voraussetzung für die Installation jeder dieser Komponenten ist ein aktueller Stand des jeweiligen Betriebssystems (Service Packs, Updates, Stammzertifikate). Auf Windows-Systemen muss der „Microsoft Internet Explorer“ installiert sein.

Auf den folgenden Seiten sind die System-Anforderungen der einzelnen Komalog®-Komponenten aufgelistet. Die hier vorgeschlagenen Eckdaten können nur als Richtwerte gelten. Lassen Sie sich bei der Wahl der Hardware unbedingt ausführlich von Ihrem Hardware-Lieferanten beraten. Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an unseren technischen Support.



Datenbank-Server

Komalog® [Windows] unterstützt mehrere Datenbank-Systeme, damit die Software individuell an Ihre Anforderungen und die Größe Ihres Unternehmens angepasst werden kann.

Einzelplatz-System

Für ein Einzelplatz-System wird die Datenbank-Server-Software zusammen mit Komalog® [Windows] auf einem einzelnen PC installiert. Hierbei wird die Komalog® Datenbank-Distribution verwendet, die auf dem Firebird-Projekt basiert. Die Komalog® Datenbank-Distribution ist als 32-Bit- und 64-Bit-Anwendung verfügbar.

Mögliche Betriebssysteme: Windows 10 Pro / Enterprise, Windows 8.1 Pro / Enterprise, Windows 7 Professional / Enterprise / Ultimate

Hardware-Anforderungen: Intel Core i Prozessor ab Broadwell-Mikroarchitektur mit mind. 1,8 GHz, mind. 2 GB Hauptspeicher, mind. 50 GB freier Festplattenspeicher, RAID-System zur Erhöhung der Ausfallsicherheit, Datensicherungs-Hardware

Netzwerk-System für kleine und mittlere Installationen

Für kleine und mittlere Netzwerk-Installationen bis max. 20 Benutzern wird die Komalog® Datenbank-Distribution für Windows verwendet, die auf dem Firebird-Projekt basiert. Die Komalog® Datenbank-Distribution ist als 32-Bit- und 64-Bit-Anwendung verfügbar.

Mögliche Betriebssysteme: Windows Server 2016, Windows Server 2012 R2, Windows Server 2008 R2

Hardware-Anforderungen: Intel Xeon Prozessor ab Broadwell-Mikroarchitektur mit mind. 2 GHz und mind. 4 Kernen, mind. 4 GB Hauptspeicher, mind. 100 GB freier Festplattenspeicher, RAID-System zur Erhöhung der Ausfallsicherheit, Datensicherungs-Hardware

Netzwerk-System für mittlere Installationen

Für mittlere Netzwerk-Installationen bis max. 40 Benutzern wird die Komalog® Datenbank-Distribution verwendet, die auf dem Firebird-Projekt basiert. Hierbei wird die Variante „ClassicServer“ auf einem aktuellen Mehrkern-System installiert. Die Komalog® Datenbank-Distribution ist als 32-Bit- und 64-Bit-Anwendung verfügbar.

Mögliche Betriebssysteme: Windows Server 2016, Windows Server 2012 R2, Windows Server 2008 R2, Linux-Distribution mit Kernel ab Version 2.6.27 (Debian GNU/Linux empfohlen) und GNU C Library ab Version 2.7

Hardware-Anforderungen: Intel Xeon Prozessor ab Broadwell-Mikroarchitektur mit mind. 2 GHz und mind. 8 Kernen, mind. 8 GB Hauptspeicher, mind. 100 GB freier Festplattenspeicher, RAID-System zur Erhöhung der Ausfallsicherheit, Datensicherungs-Hardware



Netzwerk-System für mittlere und große Installationen

Für mittlere und große Netzwerk-Installationen kommt das Oracle Datenbank-System ab Version 11g R2 oder PostgreSQL ab Version 9.4 zum Einsatz. Beide Datenbank-Systeme sind für verschiedene Plattformen und in diversen Ausbaustufen erhältlich. Die geeignete System-Plattform und das geeignete Lizenzmodell für Oracle muss hierbei individuell festgelegt werden. Bitte wenden Sie sich hierzu an unseren technischen Support.

Client System(e)

Komalog® [Windows] ist eine 32-Bit-Anwendung. Unter den 64-Bit-Varianten der unterstützten Windows-Versionen kann sie als 32-Bit-Anwendung ausgeführt werden.

Komalog® unterstützt mehrere Einsatzszenarien. Von der lokalen Installation auf einzelnen PCs bis hin zu zentralen Windows Terminal-Servern kann die Software schon bei der Installation an Ihre Anforderungen und die Größe Ihres Unternehmens individuell angepasst werden.

Installation auf lokalen PCs

Im Standardfall wird die Client-Software lokal auf den Arbeitsplatz PCs installiert. Der PC muss dazu über ein Ethernet-Netzwerk (mind. 100 MBit) an den Datenbank-Server angebunden sein.

Mögliche Betriebssysteme: Windows 10 Pro / Enterprise, Windows 8.1 Pro / Enterprise, Windows 7 Professional / Enterprise / Ultimate

Hardware-Anforderungen: Intel Core i Prozessor ab Broadwell-Mikroarchitektur mit mind. 1,8 GHz, mind. 2 GB Hauptspeicher, mind. 2 GB freier Festplattenspeicher, Grafikauflösung mind. 1280x768 Pixel, Multi-Monitor-Betrieb ist möglich

Installation auf Windows Terminal-Servern

Um eine zentrale Administration zu gewährleisten oder entfernte Arbeitsplätze/Niederlassungen anzubinden, kann die Client-Software auf Windows Terminal-Servern installiert werden. Der Terminal-Server muss dazu über ein Ethernet-Netzwerk (mind. 100 MBit) an den Datenbank-Server angebunden sein. Es wird die Komalog® Terminal Server Lizenz benötigt.

Mögliche Betriebssysteme: Windows Server 2016, Windows Server 2012 R2, Windows Server 2008 R2

Hardware-Anforderungen: Intel Xeon Prozessor ab Broadwell-Mikroarchitektur mit mind. 2 GHz, mind. 8 GB Hauptspeicher, mind. 100 GB freier Festplattenspeicher, RAID-System zur Erhöhung der Ausfallsicherheit, Datensicherungs-Hardware

Pro Terminal-Server können bis zu 20 Komalog®-Arbeitsplätze angebunden werden. Bei dieser maximalen Ausbaustufe sind mind. 8 Kerne und mind. 8 GB Hauptspeicher erforderlich.

Ein Betrieb mit mehreren Monitoren am Arbeitsplatz ist möglich, sofern Soft- und Hardware des Arbeitsplatzes dies unterstützen.

Bei der Anbindung von mehr als 5 entfernten Arbeitsplätzen über eine WAN-Verbindung ist der Einsatz eines synchronen Breitband-Internetzugangs zu empfehlen.

Ein gemischter Betrieb von lokalen PC-Installationen und Terminal-Servern ist problemlos möglich.



Applikations-Server für Zusatzmodule

Applikations-Server werden für Jobverarbeitung (z. B. DFÜ), Anbindung der WebModule und die Scannermodule benötigt. Auch diese Zusatzmodule für Komalog® sind 32-Bit-Anwendungen. Sie können unter den 64-Bit-Varianten der unterstützten Windows-Versionen als 32-Bit-Anwendung ausgeführt werden.

- Mögliche Betriebssysteme: Windows Server 2016, Windows Server 2012 R2, Windows Server 2008 R2
Hardware-Anforderungen: Intel Xeon Prozessor ab Broadwell-Mikroarchitektur mit mind. 2 GHz, mind. 4 GB Hauptspeicher, mind. 4 GB freier Festplattenspeicher

Der genaue Hardware-Ausbau und die Anzahl der benötigten Applikations-Server hängt stark vom Umfang der geplanten Jobs bzw. der Anzahl der angebotenen Scanner ab und muss individuell ermittelt werden.

Komalog® Scannermodule

Alle Komalog® Scannermodule sind optimiert für Zebra/Motorola/Symbol und Intermec WLAN-MDE-Terminals mit [Wavelink](#) VT-Emulation und einer Display-Größe von mind. 23x15 Zeichen.

Zum Betrieb wird die Telnet-Server-Software „Pragma Telnet Server“ des Herstellers [Pragma Systems](#) benötigt. Die Telnet-Server-Software gehört nicht zum Komalog® Lieferumfang.

Applikations-Server für Zusatzsysteme

Zusatzsysteme sind Komalog®-Komponenten, die zusätzlich zur Komalog® Installation auf separaten, in der Regel externen Systemen installiert werden.

Komalog® [Windows] WebModule

Für die Komalog® [Windows] WebModule wird ein Internet Root-Server bei einem Provider Ihrer Wahl benötigt.

- Mögliche Betriebssysteme: Aktuelles Linux-Betriebssystem in der 64-Bit-Variante (Debian GNU/Linux empfohlen)
Hardware-Anforderungen: Intel Core i Prozessor ab Broadwell-Mikroarchitektur mit mind. 2 GHz, mind. 4 GB Hauptspeicher, mind. 100 GB freier Festplattenspeicher

Alle Etiketten-Druckausgaben werden standardmäßig im PDF-Format erzeugt. Die Installation der WebModule erfolgt durch TRANSDATA via SSH-Fernwartung.

Virtualisierung

Der Einsatz von Virtualisierungs-Technologien wie z. B. VMware vSphere oder Microsoft Hyper-V ist grundsätzlich möglich. Hierbei werden mehrere virtuelle Maschinen (VM) gleichzeitig auf einer Hardware (Host) ausgeführt. Dadurch werden die vorhandenen Hardware-Ressourcen effizienter und wirtschaftlicher genutzt.

Wenn sowohl VMs für Komalog® als auch VMs für zusätzliche Drittanbieter-Software ausgeführt werden sollen, muss dies bei der Ausstattung und Konfiguration der Virtualisierungsumgebung berücksichtigt werden. Eine geeignete Virtualisierungsumgebung sollte individuell abgestimmt werden. Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an unseren technischen Support.